



Nichts verpassen: Ab sofort können wir Dich auch im Browser auf Breaking News hinweisen.

NEIN DANKE

JA GERNE

Ihre Story, Ihre Informationen, Ihr Hinweis? feedback@20minuten.ch

Gender-Botschafter an der Berufsmesse

18. Oktober 2018 18:45; Akt: 18.10.2018 18:47

«Informatiker sind sozial komisch und essen Pizza»

Bei der Basler Berufs- und Weiterbildungsmesse sind erstmals Gender-Botschafter unterwegs, die den Klischees von typischen Männer- und Frauenberufen entgegenwirken wollen.

Berufswahl nach Geschlecht

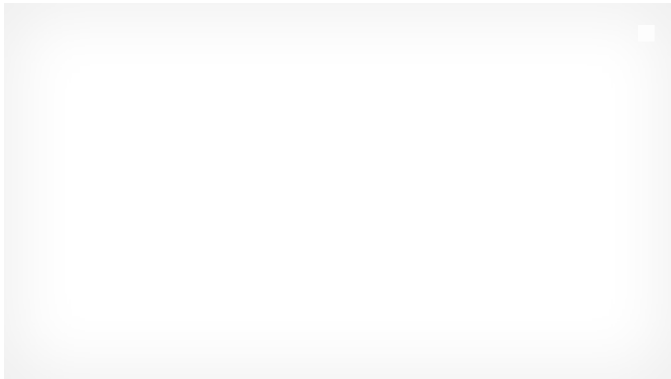
- Lehrpersonen in baselstädtischen Kindergärten: 92,2% Frauen (Statistisches Amt Basel-Stadt 2016)
- Lernende im Bereich Informatik: 93,7% Männer (Bundesamt für Statistik 2015)
- Lernende im Gesundheitswesen: 91,4% Frauen (BFS 2015)
- Lernende im Bereich Ingenieurwesen und Technik: 93,6% Männer (BFS 2015)
- Lernende im Sozialwesen: 85,8% Frauen (BFS 2015)

ein aus i n Donnerstag eröffnete die siebte Berufs- und Weiterbildungsmesse in der Rundhofhalle der Messe Basel. Neben 100 Ausstellern, die rund 200 Berufe und mehr als doppelt so viele Ausbildungen präsentieren, findet sich im Eingangsbereich der Messehalle erstmals ein Stand mit Gender-Botschaftern.

Fehler gesehen?

Fehler beheben!

WERBUNG



inRead invented by Teads

«Wir wollen junge Leute dazu motivieren, ihren Horizont zu erweitern und nicht nur die Berufe anzuschauen, die dem Klischee entsprechen», so Clelia Meneghin (20), Informatikerin und Gender-Botschafterin. Sie habe selbst lange nicht gewusst, was sie machen möchte, und hat in zahlreiche Berufe hineingeschnuppert. Bis ihr jemand zur Ausbildung als Informatikerin geraten habe. Auch Clelia kannte die Stereotypen. «Informatiker sind diese sozial etwas komischen, die Pizza essen und rauchen.» Jetzt weiss sie: «Diese Sorte gibt es schon, aber es sind sehr wenige.»

«Kommt weg vom Schubladendenken»

Dass viele stereotype Berufsbilder wählen, liege unter anderem an fehlenden Vorbildern. «Wenn du es von zu Hause mitbekommst, dass sie Krankenschwester und er Informatiker ist, dann denkst du als Mädchen nicht direkt: Ich werde Informatikerin», sagt sie. Die Botschafter aus untypischen Frauen- und Männerberufen arbeiten mit der Abteilung Gleichstellung des Präsidialdepartementes des Kantons Basel-Stadt zusammen.

Auch Gabriele Grizzanti (19), Auszubildender zum Fachmann Betreuung, ist als Gender-Botschafter unterwegs. «Ich möchte, dass man vom Schubladendenken wekommt. Man darf und muss für alles offen sein», sagt er. In Gesprächen mit Jugendlichen während der Messe höre er immer wieder das Argument der schlechten Bezahlung. «Vielen sagen, in typischen Frauenberufen verdient man weniger und gehen dann weg.»

Viele trauen sich nicht, un

Am Messestand der Militärpiloten Buben. «Vielleicht liegt es daran, dass das sei nichts für sie», so Sebastian. Der Beruf stehe beiden Geschlechtern er.



Nichts verpassen: Ab sofort können wir Dich auch im Browser auf Breaking News hinweisen.

NEIN DANKE

JA GERNE

Jessica Rey (18) dagegen stellt den Beruf der Bekleidungsgestalterin vor. Auch sie vermutet, dass Buben sich oft nicht trauen, am Stand nachzufragen. «Es gab heute noch keinen Jungen, der sich dafür interessiert hat. Vielleicht denken sie, wenn sie die Kleider sehen: Das ist nur ein Frauenberuf», sagt sie. Dabei seien Männer in der Modebranche sehr gefragt.

«Ich bin handwerklich nicht so begabt»

Viele Jugendlichen wissen noch nicht genau, was sie werden möchten. Die meisten geben an, dass sie generell einen Beruf, der für das andere Geschlecht typisch ist, machen würden. Trotzdem sehen sich die meisten Buben eher in technischen und die Mädchen oft in Pflegeberufen. «Ich finde, man sollte es nicht trennen in Männer- und Frauenberufe», sagt Tonka Schwerdtner (14) aus Basel. «Aber ich würde nicht auf der Baustelle arbeiten gehen, weil ich handwerklich nicht so begabt bin und doch lieber mit Menschen arbeite», sagt sie.

(1b)

Mehr Themen



Das Supertalent ist nur noch Durchschnitt

Der 19-jährige Buffon-Nachfolger Gianluigi Donnarumma ist nicht mehr der sicherste Rückhalt. Ein prominenter Konkurrent wartet auf der Bank auf seine Chance.



First-Class-Gäste müssen Sitze für Piloten räumen

Ein Flug von Thai Airways von Zürich nach Bangkok hebt erst mit zwei Stunden Verspätung ab. Der Grund dafür ist hausgemacht.



Staubsauger PURE F9

Was auch immer Ihre Bedürfnisse sind, es gibt die Pure F9 für Sie. Jetzt entdecken!